



Infobrief

der zentralen Rückkehrberatungsstellen der freien Wohlfahrtspflege
und Coming Home

Ausgabe 2 / Juli 2026

Inhalt:

Förderprogramme für Rückkehr und Reintegration

- Neuerungen Rückkehrprogramm EURP
- Solwodi – Rückkehr- und Reintegrationsprojekt für Frauen

„Newsletter Kosovo“ der AWO Nürnberg

ZDF-Bericht – Portrait eines Rückkehrers

Erfolgreiche Fachtagung „Gemeinsam lernen, gemeinsam gestalten – Rückkehr und Reintegration im Wandel der Zeit“ in München

Termine

- „a Tulip is a Tulip is a Tulip...“ – ein transkulturelles Stickprojekt mit Stickereien aus Afghanistan
- Infoveranstaltung für ehrenamtlich Engagierte in München



Wir sind München
für ein soziales Miteinander

Förderprogramme für Rückkehr und Reintegration

Neuerungen Rückkehrprogramm EURP

Senegal

Seit dem 09. Juni 2026 wurde Senegal in das Rückkehrprogramm EURP (European Reintegration Programme) aufgenommen. Rückkehrende nach Senegal können somit eine Kurzzeit-Unterstützung (Post Arrival Package) und eine Langzeit-Unterstützung (Post Return Package), sowie je nach Bedarf Unterstützung im medizinischen Bereich (MEDP) beantragen.

Die StarthilfePlus im Rahmen des REAG/GARP-Programms wird bei Beantragung des EURP-Programms entsprechend reduziert.

Visaliberalisierte Länder

Des Weiteren können auch Personen aus den visaliberalisierten Ländern Albanien, Georgien, Moldau, Nordmazedonien, Serbien und Kolumbien gefördert werden. Die Voraussetzung für die Förderung war bis jetzt eine Langzeitduldung in Deutschland.

Nun können auch Personen gefördert werden, die nicht langzeitgeduldet sind, bei denen aber das Förderkriterium „Vulnerabilität“ zutrifft.

Als vulnerable und schutzbedürftige Personen gelten hier:

- Unbegleitete Minderjährige
- Ältere Menschen über 65 Jahre
- Schwangere
- Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern
- Opfer von Menschenhandel
- Personen mit schweren körperlichen Erkrankungen
- Personen mit psychischen Erkrankungen
- Personen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben, wie beispielsweise Opfer der Verstümmelung weiblicher Genitalien

Solwodi – Rückkehr- und Reintegrationsprojekt für Frauen

Die Frauenhilfsorganisation Solwodi (Solidarity with women in distress) unterstützt alleinstehende oder alleinerziehende Frauen mit unsicherem Aufenthaltsstatus und/oder Rückkehrwunsch beziehungsweise Rückkehrpflicht bei der Rückkehr und Wiedereingliederung im Herkunftsland. Solwodi arbeitet nach Möglichkeit mit lokalen Nichtregierungsorganisationen, die die Frauen bei der Reintegration unterstützen, im Zielland zusammen.

Die rückkehrenden Frauen werden dabei unterstützt, eine realistische und sichere Zukunftsperspektive zu entwickeln. Ein Schwerpunkt ist die berufliche Reintegration, um langfristig die Existenz nach der Rückkehr zu sichern. Dazu werden niederschwellige Online-Coachings zur Umsetzung eigener Businessideen angeboten. Außerdem sind Förderungen möglich für Aus- und Weiterbildung, einkommensschaffende Tätigkeiten und Einarbeitungsphasen. Soweit vorhanden wird in Schutzunterkünften im Zielland vermittelt oder gegebenenfalls für eine befristete Zeit Wohnraum finanziert. Es besteht auch die Möglichkeit der Förderung von Schul- und Betreuungskosten für Kinder.

Die bayerischen Rückkehrberatungsstellen vermitteln im Rahmen der Ausreisevorbereitung rückkehrende Frauen in das Projekt von Solwodi.

[Weitere Informationen über das Rückkehrprojekt](#) finden Sie auf der Website von Solwodi.

Ein [Video über die Arbeit von Solwodi](#) kann auf Youtube angesehen werden.

„Newsletter Kosovo“ der AWO Nürnberg

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Nürnberg ist seit fast 20 Jahren im Kosovo tätig und hat Beratungsbüros in Prishtina und Prizren. In dem Projekt „KOMPASS“ erhalten Rückkehrer*innen aus Deutschland Beratung und Unterstützung bei der Wiedereingliederung.

In dem Vorintegrationsprojekt „Hallo Deutschland“ werden seit 2021 Fachkräfte aus dem Kosovo gefördert, die sich für eine Migration nach Deutschland interessieren und in ihrem erlernten Beruf arbeiten möchten.

Kooperations- und Netzwerkpartner sowie Interessierte können sich über den regelmäßig erscheinenden Newsletter über die Projektarbeit im Kosovo informieren und Einblicke in aktuelle Fälle und Aktivitäten erhalten.

Auf der letzten Seite der [ersten Ausgabe des Newsletters](#) unten befindet sich ein Link, über den die An- und Abmeldung vom Newsletter vorgenommen werden kann.

ZDF-Bericht – Portrait eines Rückkehrers

Am 8. Juli 2026 wurde in der ZDF-Nachrichtensendung „heute - in Deutschland“ ein Rückkehrer aus Syrien portraitiert und die Arbeit der Zentralen Rückkehrberatungsstelle (ZRB) Nürnberg dargestellt. Der Beitrag ist unter folgenden Links zu finden:

Längerer Beitrag: [Gesamte Sendung](#)

Kürzerer Beitrag: [Ausschnitt über den Rückkehrer](#)

Erfolgreiche Fachtagung „Gemeinsam lernen, gemeinsam gestalten – Rückkehr und Reintegration im Wandel der Zeit“ in München

Am 27. und 28. Mai 2026 fand im Alten Rathaus München die zweitägige Fachtagung „Gemeinsam lernen, gemeinsam gestalten – Rückkehr und Reintegration im Wandel der Zeit“ statt. Die Konferenz wurde in Kooperation der EU-Projekte „Coming Home“ des Büros für Rückkehrhilfen der Landeshauptstadt München und „IntegPlan – Integrierte Rückkehrplanung“ der Micado Migration gGmbH organisiert und zog über 200 Teilnehmer*innen aus dem In- und Ausland an.

Inhaltlich widmete sich die Tagung den aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen im Bereich der Rückkehrberatung und Reintegration. Hochrangige Vertreter*innen, darunter Dr. Eva Dwertmann vom Bundesministerium des Innern (BMI), Vizepräsidentin Anette Lenz vom Bayerischen Landesamt für Asyl und Rückführungen (LfAR) sowie Stadtrat Sebastian Kriesel und Sozialreferentin Dorothee Schiwy aus München begrüßten die Teilnehmer*innen und unterstrichen die Bedeutung der Themen freiwillige Rückkehr und Reintegration.



Impression der Fachtagung

Am ersten Tag stand die Würdigung des Jubiläums des Büros für Rückkehrhilfen der Landeshauptstadt München im Mittelpunkt, das 1996 ursprünglich als vorübergehendes Projekt geplant wurde und mittlerweile seit 30 Jahren Rückkehrer*innen aus München und den umliegenden Landkreisen erfolgreich beim Neustart in der alten Heimat unterstützt. Es folgten Fachvorträge zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der Rückkehr und Reintegration, unter anderem von Markus Lang vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sowie von Robert Schütz, einem Experten der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache (FRONTEX). Ein besonderes Highlight war das Kammingespräch, bei dem Herausforderungen bei der Rückkehr ins ehemalige Jugoslawien diskutiert, die Historie und Zukunft der Rückkehrberatung beleuchtet sowie Parallelen zur aktuellen Situation im Hinblick auf die Rückkehr nach Syrien gezogen wurden.

Der zweite Tag widmete sich den Bemühungen des Bundes beim Wiederaufbau Syriens nach dem Krieg, den Herausforderungen des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) sowie dem bewährten bayerischen Rückkehrberatungssystem, bestehend aus staatlichen und nichtstaatlichen Beratungsstellen und der passgenau durch das Bayerische Rückkehrprogramm geförderten freiwilligen Rückkehr. Expert*innen wie Thomas Brechtel vom LfAR, Roman Tobolt und Dr. Stine Waibel vom BMI und Juana Wolff vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) präsentierten aktuelle Einblicke. Zudem stellte Jelena Micovic von der Caritas Serbien Herausforderungen und Erfahrungen bei der Beratung von Sinti und Roma vor, die in Zusammenhang mit der Rückkehr nach Serbien und Nordmazedonien auftreten.

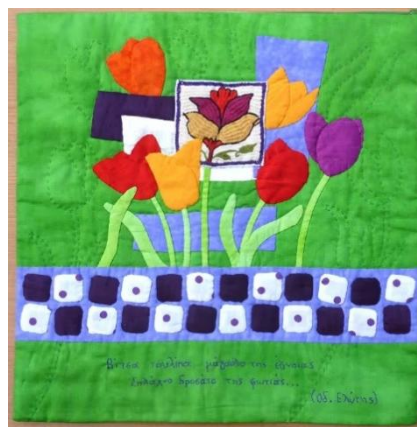
Die Veranstaltung wurde durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfond der EU (AMIF) kofinanziert und bot eine Plattform für den Austausch bewährter Praktiken und die Diskussion über zukünftige Strategien in der Rückkehr- und Reintegrationspolitik in Deutschland. Die Organisator*innen zeigten sich sehr zufrieden mit dem regen Austausch, der hervorragenden Stimmung und der hohen Fachkompetenz der Teilnehmer*innen.

Termine

19. September bis 18. Oktober 2026, Benediktbeuern „a Tulip is a Tulip is a Tulip...“ – ein transkulturelles Kunstprojekt mit Stickereien aus Afghanistan

Im Rahmen des Projektes „Guldusi“ der Deutsch-Afghanischen Initiative e.V. (DAI) aus Freiburg besticken afghanische Frauen mit großer Kunstfertigkeit kleine Stoffquadrate nach eigenen Entwürfen. Die Stickereien werden in Europa über Guldusi verkauft und bilden die Grundlage für Textilkunstprojekte zu verschiedenen Themen. Dabei integrieren europäische Frauen die Stickereien aus Afghanistan in ihre eigenen künstlerischen Arbeiten.

Für die Ausstellung „a Tulip is a Tulip...“ wählten die Frauen das Thema „Tulpen“, eine Blume, die in Afghanistan tief in der Kultur des Landes verwurzelt ist. Die entstandenen Werke verbinden die künstlerische Ausdruckskraft von Frauen aus unterschiedlichen Kulturen und zeigen, wie durch kreative Zusammenarbeit Brücken zwischen Menschen und Lebenswelten entstehen.



Maria Harami – Griechenland

Seit über 20 Jahren schafft Guldusi mit diesem Stickprojekt für rund 250 Frauen in Afghanistan eine wichtige Einkommensquelle. In einer Region, in der Frauen fast keine Möglichkeiten zur Erwerbstätigkeit haben und Arbeitslosigkeit weit verbreitet ist, trägt das Projekt wesentlich zur Sicherung des Lebensunterhaltes ihrer Familien bei.

[Die Ausstellung ist im Rahmen des Textilmarktes](#) vom 19. September bis zum 18. Oktober 2026 zu sehen im Maierhof im Don Bosco Kloster Benediktbeuern, Don-Bosco-Straße 1, 83671 Benediktbeuern

Weitere Infos zu dem Projekt sind auf der [Homepage von Guldusi](#) zu finden.

29. Oktober 2026, 18:00 bis 19:30 Uhr, München Infoveranstaltung für ehrenamtlich Engagierte

Das Büro für Rückkehrhilfen - Coming Home bietet in Kooperation mit der Interkulturellen Akademie der Diakonie München und Oberbayern eine Informationsveranstaltung für ehrenamtlich Engagierte an.

Manche Geflüchtete sind aus aufenthaltsrechtlichen Gründen ausreisepflichtig und müssen Deutschland verlassen. Andere wollen dauerhaft in ihr Herkunftsland zurückkehren.

Das Büro für Rückkehrhilfen – Coming Home berät und unterstützt Menschen aus der Stadt München und den umliegenden Landkreisen, die sich in einer solchen Situation befinden. Bei einem Besuch vor Ort erfahren Sie von Mitarbeiter*innen des Büros, welche Angebote der Rückkehrberatung es gibt – angefangen von der Hilfe bei den Ausreisesevorbereitungen, über finanzielle und materielle Unterstützung bis hin zur Vermittlung in Reintegrationsprojekte im Heimatland.

Es wird genug Raum für Ihre Fragen und den gemeinsamen Austausch geben.

Auf der [Homepage der Diakonie von München und Oberbayern](#) können Sie sich für die Veranstaltung anmelden.

Rückkehrberatungsstellen und regionale Zuständigkeiten

Die Zuständigkeit der jeweiligen Beratungsstelle richtet sich nach dem gemeldeten Wohnsitz der Klient*innen. Mehr Informationen erhalten Sie unter folgendem Link:

[Zuständigkeiten und Kontaktadressen](#)



Kreisverband
Nürnberg e.V.

Bayerisches Rotes Kreuz 
Kreisverband Nürnberg - Stadt



Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.
Caritasverband für den Landkreis Deggendorf e.V.
Caritasverband für die Erzdiözese München und Freising e.V.
Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V.

Diakonie 
Augsburg



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Impressum:

Landeshauptstadt München
Sozialreferat
Amt für Wohnen und Migration
Büro für Rückkehrhilfen - Coming Home
Werinherstraße 89, 81541 München
Tel. 089 233-48669
E-Mail: reintegration@muenchen.de
www.muenchen.de/reintegration

